



# GWYNETH PALTROW

FÜR EIN IT-GIRL WAR SIE IMMER ZU GLAMOURÖS, FÜR  
EINE DIVA ZU HERZLICH. IM LAUFE DER ZEIT IST DIE  
SCHAUSPIELERIN NICHT NUR REIFER, SONDERN NOCH  
SCHÖNER GEWORDEN. MIT EINEM WORT: KLASSE!



**TEXT** ULRICH LÖSSL  
**FOTOS** ALEXI LUBOMIRSKI

Sind Sie schon einmal in einem New Yorker Luxushotel zufällig zu Gwyneth Paltrow in den Lift gestiegen? Haben Sie dann ihre bezaubernde Lächel-Dusche abgekriegt und gesehen, wie sie erfolglos versucht, eine platinblonde Locke hinters Ohr zu klemmen? Haben Sie dann versucht, einen Smalltalk mit ihr zu starten, aber stattdessen nur auf die aufgesprungene Seitennaht des Isaac-Mizrahi-Minikleides starren können? Und auf diese superlangen, schlanken Paltrow-Beine? Dann ist Ihnen sicher schlagartig klar geworden, warum ganz Hollywood diese Klassefrau seit zwanzig Jahren umschwärmt.

Kennen Sie das Gefühl, ein paar Etagen weiterzufahren, obwohl Mrs. Paltrow längst ausgestiegen ist, nur um ihrem Parfum etwas länger nachzuschmecken? Und dann wieder hinunter in das Stockwerk zu fahren, auf dem Sie mit ihr in einer Suite mit Parkblick verabredet sind? Und sind Sie mit den Worten begrüsst worden: «Sind wir uns nicht gerade im Aufzug begegnet? Da hätten Sie doch gleich mitkommen können!»? Sind Sie dann in Zeitlupe neben ihr auf dem Riesensofa eingesunken und wussten wieder nicht genau, wohin Sie schauen sollten – in ihre blitzblauen Augen oder auf die vorwitzige Naht? Und haben mit ihr auch noch Kamillentee mit Honig getrunken, obwohl Sie das überhaupt nicht mögen? Ist Ihnen das schon einmal passiert? Na, dann wissen Sie ja, wovon ich rede.

**Schweizer Illustrierte Style:** Sie haben einmal gesagt, dass Sie sich mit Ende dreissig viel wohler fühlen als mit Anfang zwanzig.

**Gwyneth Paltrow:** Ist das nicht verrückt? Aber es stimmt absolut. Das hat wohl damit zu tun, dass ich im Laufe der

Jahre gelernt habe, mir selbst mehr zu vertrauen und mich durch äussere Einflüsse nicht mehr so leicht verwirren zu lassen.

**Heisst das, Sie kleiden sich jetzt anders als früher?**

Nicht unbedingt. Ich trage nach wie vor gerne luftige Kleider und Miniröcke. Und auch mal einen schicken Hosenanzug. Oder – vor allem, wenn ich privat unterwegs bin – Jeans, T-Shirt und flache Schuhe. Mein oberstes Prinzip ist, das anzuziehen, worin ich mich wohlfühle. Als Mutter von zwei kleinen Kindern schadet es nichts, wenn diese Kleidung vor allem strapazierfähig ist.

**“Mode ist eigentlich eine Form von Kunst. Deshalb sagt ein bestimmter Stil auch etwas über eine Person aus.”**

**GWYNETH PALTROW**

**Bedeutet Ihnen Designer-Outfits etwa nichts mehr?**

Doch, natürlich! Ich habe immer noch eine Schwäche für Designer-Kleider. Und wenn ich mich für den Rest meines Lebens auf eine einzige Modemarke festlegen müsste, dann wäre es wohl Calvin Klein.

**Weiss das Stella McCartney, Ihre beste Freundin?**

(Lacht.) Klar, sie hat kein Problem damit. Ich ziehe ja auch sehr gerne ihre Sachen an. Unsere Freundschaft hängt zum Glück nicht von Modepräferenzen ab. Ich bin punkto Mode einfach flexibler geworden. Nur indem man verschiedene Sachen ausprobiert, lernt man, was schliesslich am besten zu einem passt.

Mode ist eigentlich eine Form von Kunst. Deshalb sagt ein bestimmter Stil auch etwas über eine Person aus.

**Wie schaffen Sie es, dass Sie – nach zwei Kindern – noch immer Ihre mädchenhafte Figur haben?**

Etwas Selbstdisziplin gehört schon dazu. Vor allem beim Essen. Auch deshalb gibt es in meinem neuen Kochbuch «My Father's Daughter» viele feine Rezepte für gesunde Gerichte. Eines meiner Lieblingsessen ist Salade niçoise, den man sich überall auf der Welt schnell und leicht zubereiten kann. Aber ich bin auch ab und zu für kleine Sünden wie Pancakes oder Pizza zu haben, nachdem ich vor sieben Jahren die rein makrobiotische Ernährung aufgegeben habe. Ausserdem mache ich noch etwas Sport, leichtes Workout, Stretching und Pilates.

**Haben Sie mit Ihrem geliebten Yoga aufgehört?**

Für echte Yoga-Sessions, die früher über eine Stunde lang dauerten, habe ich keine Zeit mehr. Aber ich meditiere immer noch täglich mindestens fünf Minuten. Mit dem Power-Yoga habe ich ganz aufgehört, weil ich davon eine sehr unvoreteilhafte Figur bekommen habe. Ich sah irgendwie kastenförmig aus!

**Legen Sie Wert darauf, eine sexy Figur zu haben?**

Welche Frau tut das nicht?! In einem gewissen Alter muss man eben mehr für seine Figur tun, damit sie in Form bleibt. Das ist schon okay. Letztlich kommt es nur darauf an, dass man sich in seinem Körper wohlfühlt. Dann hat man auch eine erotische Ausstrahlung.

**Guter Sex soll angeblich auch nicht schaden...**

Tatsächlich? Habe ich doch auch schon gehört.

**Darf man in einem gewissen Alter seinem guten Aussehen nachhelfen,**



**vielleicht mit einer kleinen Schönheitsoperation?**  
Silikon, Botox oder andere Hilfsmittel für die Eitelkeit lehne ich strikt ab. Aber eine Brustkorrektur nach dem Stillen – warum nicht? Das ist doch nichts anderes, als den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, oder?

**“Beim Karriere-  
machen sollte man  
so vorgehen, dass  
man sich im Spiegel  
in die Augen  
schauen kann.”**

**GWYNETH PALTROW**

**Nach der Geburt Ihrer Kinder haben Sie sich weitgehend vom Show-Geschäft zurückgezogen. Fiel Ihnen der Wechsel vom umschwärmten Star zum Nur-Mutter-Sein leicht?**  
Ja, als Apple 2004 auf die Welt kam, stand für mich fest, dass ich sie jeden Tag mindestens 24 Stunden lang begleiten wollte. Ich habe allerdings schnell gemerkt, dass Mutter-Sein gar nicht so easy ist, sondern einem psychisch und physisch einiges abverlangt. Aber was bedeutet schon alle Mühe gegen das erste Wort, ein Lachen, eine Umarmung? Da vergisst man die schlaflosen Nächte – was sage ich: Jahre! – auf einen Schlag. Meine beiden Kinder sind der Mittelpunkt meines Lebens. Und natürlich auch der von meinem Mann Chris.

**Sie sind seit acht Jahren mit dem Coldplay-Frontmann Chris Martin verheiratet. Gerüchte, dass es seit längerem in Ihrer Ehe kriselt...  
... sind genau das: Gerüchte – absolut unwahr! Nur weil wir nicht ständig zusammen in der Öffentlichkeit auftreten, heisst das noch lange nicht, dass wir uns nicht**

mehr verstehen. Chris und ich haben uns ganz bewusst dafür entschieden, unser Privatleben auch privat zu halten.

**Ihr Vater ist vor fast zehn Jahren mit 58 Jahren gestorben.**  
Das war ein grosser Schock, ein endloser Schmerz für mich. Ich habe meinen Vater nicht nur über alles geliebt, er war auch mein grosses Vorbild. Vielleicht habe ich deshalb meine früheren Boyfriends – unterbewusst – immer mit ihm verglichen. Als er 2002 starb, hat er mir indirekt den Weg freigegeben: Ein Jahr später war ich verheiratet.

**Was war denn der beste Rat, den Sie jemals bekommen haben?**  
Den gab mir meine Mutter, die ja selbst Schauspielerin ist: Bleibe offen und unerschuldig, nimm dein Schicksal stets an.

**Ein Spruch für das Poesiealbum. Sind im richtigen Leben nicht andere Qualitäten gefragt?**  
Sie meinen, da muss man zynisch sein und über Leichen gehen? Nicht mit mir! Ich verabscheue rücksichtslose Leute. Auch beim Karrieremachen sollte man so fair vorgehen, dass man sich jederzeit im Spiegel in die Augen schauen kann.

**Glauben Sie, dass das Leben immer die richtige Antwort gibt auf die Fragen, die man ihm stellt?**  
Der Gedanke gefällt mir. Ja, ich glaube schon. Die grosse Kunst ist, dass man nicht über seine Bedürfnisse hinweglebt. Nicht der Schein ist wichtig, sondern der Seelenfriede. Ich habe mittlerweile gelernt, auf mein Herz zu hören.

**Und das hat Ihnen geraten, nach Ihrem Erfolg mit «Country Strong» eine Karriere als Sängerin zu starten?**  
Es hat mir tatsächlich Spass gemacht, diese Country-Balladen im Film selber zu singen, aber von einer Karriere als Sängerin werde ich hübsch die Finger lassen. Musik ist Chris' Domäne.

**GWYNETH PALTROW  
ÜBERZEUGT IN DRAMEN  
WIE AUCH IN KOMÖDIEN**

**SE7EN** (1995) Regisseur David Fincher wollte unbedingt Gwyneth für die weibliche Hauptrolle, sie wollte nicht. Erst ihr damaliger Freund, Brad Pitt, konnte sie umstimmen. Sie waren so ein schönes Paar!



**SHAKESPEARE IN LOVE** (1998) Julia Roberts und Kate Winslet waren im Gespräch für die Hosenrolle. Gut, hat Paltrow sie bekommen! Als Romeo war sie schlicht umwerfend. Sie bekam statt Julia Oscar!



**THE ROYAL TENENBAUMS** (2001) Was für ein exzentrischer Haufen, die Tenenbaums! In der Tragikomödie sehen wir Gwyneth als gestörte Venus im Pelz, die seit zehn Jahren raucht – heimlich im Bad!



**SYLVIA** (2003) Glaubhaft verkörperte Gwyneth Paltrow die hypersensible Lyrikerin Sylvia Plath, die zeit ihres kurzen Lebens (mit dreissig beging sie Selbstmord) im Schatten ihres Gatten (Daniel Craig) stand.



**IRON MAN** (2008) Die Rolle von Pepper Potts, der rechten Hand von Iron Man/Tony Stark (Robert Downey Jr.), verlangte lediglich, dass Gwyneth gut aussah. In der Fortsetzung durfte sie Grips beweisen.



**COUNTRY STRONG** (2010) Als abgehalfterte Country-Sängerin, der das Comeback gelingt, überzeugte die 38-Jährige als Schauspielerin und als Sängerin. Sie spielte «Coming Home» an der Oscar-Show.



Fotos: Alex Lubomirski/Management + Artists (8), Fotofinder (3), CineText (1), Interfoto (1), Imago (1)